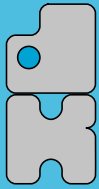


Chäsitzer



Informationen für
die Bevölkerung
von Kehrsatz,
publiziert vom
Dorfverein Kehrsatz

Nr. 5 • 2011

September / Oktober

39. Jahrgang

Erntedank

11. September, Öki

Flamenco Jazz Quartett

16. Oktober, Öki¹

Hauptübung Feuerwehr

22. Oktober, Zentrum Rössli

Kinderartikel-Börse

26. Oktober, Öki

Neu-Pensionierten-Apero

28. Oktober, Öki

Lotto Turnverein

29. Oktober, Selhofen

Liebe Leserin Lieber Leser

Wenn ein Verein 100 Jahre alt wird, ist dies vor allem in unserer schnelllebigen Zeit ein Ereignis. Der Samariterverein, der dieses Jubiläum das ganze Jahr hindurch feiert, hat ganz unterschiedliche Phasen erlebt. Denn wie jeder Verein spiegelt er den gesellschaftlichen Wandel wider. Deshalb ist es kaum verwunderlich, dass er auch schon viel mehr Mitglieder hatte als heute. Welche Aufgaben er in unserer Gemeinde wahrnimmt, zeigt das Interview mit seiner Präsidentin und einer Samariterlehrerin.

Der Sommer neigt sich seinem Ende zu, die Ernte wird eingefahren. Sprichwörtlich fleissig sind die Bienen. Wie vielfältig ihre Ernte sein kann, erfahren Sie ab Seite 9. Auch, dass beim Honigdegustieren eine ebenso «blumige» Sprache verwendet wird wie bei einer Weingustation.

Und nun noch etwas in eigener Sache: Schon in den letzten Ausgaben ist Ihnen bei Artikeln und Fotonachweisen hie und da der Name Gitta Bellmann begegnet. In dieser Ausgabe nun vermehrt. Das hat einen ganz tollen Grund: Gitta Bellmann hat sich bereit erklärt, auf der Chäsitzer-Redaktion mitzumachen. Im Moment arbeitet sie sich in das für sie neue Gebiet ein, ab kommendem Jahr wird sie dann eine gewisse Anzahl Ausgaben selbständig betreuen. Mehr über Gitta Bellmann erfahren Sie auf Seite 7.

Margrit Sieber, Redaktorin

100 Jahre Samariterverein

Professionell freiwillig



Fotos: Gitta Bellmann/zvg

Katharina Wagisbach (l.), Präsidentin SV, und Christine Augsburger, Samariterlehrerin

Der Samariterverein Kehrsatz feiert 2011 sein 100-jähriges Bestehen. Seine Präsidentin Katharina Wagisbach und die Samariterlehrerin Christine Augsburger geben Auskunft über die Hauptaufgaben, Chancen und Schwierigkeiten eines traditionellen Vereins, der an jedem grösseren Dorfevent dabei ist.

Wie hat sich der Samariterverein in den letzten 100 Jahren verändert?

Katharina Wagisbach (KW): Die grösste Veränderung betrifft das zur Verfü-

gung stehende Material. Der Einsatz von Übungspuppen erleichtert das Erlernen der Herz-Kreislaufmassage. Die Schaufelbahre und die Vakuummatratze ermöglichen eine sichere Bergung. Durch das verbesserte Material können unter Umständen Spätfolgen eines Unfalls verhindert werden. Weiter hat sich die gesamte Ausbildung der Samariter professionalisiert, da sich die Anforderungen beim «Postenstehen», also der Einsatzbereitschaft an Anlässen, erhöht haben.

Wie wird man Samariter?

Christine Augsburger (CA): Mit dem Besuch des Nothilfe- und des Samariterkurses sowie des BLS-AED Kurses erhält man das nötige Grundwissen. Durch die*

BLS = Basic Life Support, also Lebensrettende Basismassnahmen
AED = Automated external defibrillation, also Automatische Externe Defibrillation



«Postenstehen» – ein vertrautes Bild des Samaritersvereins bei Dorfanlässen.

Teilnahme an den Vereinsübungen kann man das Erlernte in die Praxis umsetzen und Sicherheit erlangen. Man benötigt keine medizinische Grundausbildung oder Vorbildung, um Samariter zu werden. Jeder und jede ist herzlich willkommen, mitzumachen. Einmal im Monat findet eine Übung statt.

KW: Die Übungen sind zwar freiwillig, dennoch wird vorausgesetzt, dass man daran teilnimmt. Damit wird sichergestellt, dass der Wissens- und Übungsstand der Vereinsmitglieder gehalten werden kann. In Notfällen oder beim Postenstehen müssen die einzelnen Mitglieder richtig reagieren und handeln können.

Welches sind die Hauptaufgaben des Samaritersvereins?

KW: Die vereinsinterne Hauptaufgabe ist die Weiterbildung der Mitglieder. Neuerungen müssen vermittelt und geübt werden. Wichtig ist auch das Aufzeigen der Grenzen, handelt es sich bei den Samaritern doch um Laien und nicht um Profis. Das Ganze muss möglichst praxisnah gestaltet werden.

Die Präsidentin des Samaritersvereins, Katharina Wagisbach, arbeitet als Redaktionssekretärin. Sie wuchs in Bern auf und wohnt seit 34 Jahren in Kehrsatz.

Samariterlehrerin Christine Augsburgberger arbeitet als Pflegefachfrau HF. Die Thurgauerin wohnt seit 18 Jahren in Kehrsatz.

CA: Eine weitere Hauptaufgabe ist das «Postenstehen» an diversen Anlässen wie z. B. im Laufsport, Schulsporttag, Fussballcups usw.

KW: Wir haben mit der Gemeinde eine Leistungsvereinbarung. Das heisst, dass wir im Notfall der Feuerwehr zur Verfügung stehen. Abwechslungsweise macht ein Samaritermitglied Pikettendienst und hat einen Monat lang einen Pager, um im Bedarfsfall auszurücken. Der Samaritersverein organisiert sich im Notfall selbstständig und bietet bei Bedarf mehr Mitglieder auf.

CA: Im Moment sind wir drei Samariter, die Pikett machen. Die Anforderung an diese Personen ist sehr hoch, da man allein auf dem Platz ist. Da wir durch die Berufstätigkeit nicht immer im Dorf sind, kann es sein, dass im Ernstfall kein Pikett-Samariter vor Ort ist.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz bei der Blutspende aus?

KW: Die Equipe vom Blutspendezentrum in Bern kommt zweimal im Jahr zu uns ins Dorf und wird in ihrer Arbeit vom Samaritersverein unterstützt. Neben Blutdruckmessungen gehören auch das Verbinden und die Nachbetreuung nach der Spende inklusive Verköstigung zu den Aufgaben der Samariter. Ohne das Bereitstellen der Infrastruktur wäre es für die Equipe nicht möglich, die Blutspende durchzuführen. Denn in Orten ohne Samariter kann die Blutspende-Aktion nicht mehr durchgeführt werden.

Im Durchschnitt kommen ca. 40 Personen zur Blutspende. Es dürften gern mehr

sein, aber durch die Einführung des Fragebogens, der zusammen mit dem Aufgebot verschickt wird, ist ein deutlicher Rückgang zu verspüren. Trotzdem wollen im Bedarfsfall alle gutes Blut. Spenden dürfen alle Personen zwischen 18 und 65 Jahren, sofern sie gesund sind. Die Daten der Spender werden vom Blutspendezentrum vertraulich behandelt. Auch ist die Spende freiwillig. Das Blutspenden wird von Sonja Muster in Zusammenarbeit mit dem Blutspendezentrum organisiert, im Allgemeinen helfen bis neun Samariter an einem Spendeabend mit.

Welches ist die Bedeutung des Nothelfer- und Wiederbelebungskurses?

CA: Jeder, der einen Führerschein machen will, muss einen Nothelferkurs besuchen. Ziel ist, dass die Menschen einen Einblick erhalten, wie sie im Ernstfall helfen können. Seit ein paar Jahren ist der BLS-Kurs im Nothelferkurs integriert.

KW: Gleichzeitig setzt der Kursbesuch die Hemmschwelle zum Helfen herunter, da man beispielsweise weiss, welche Telefonnummer gewählt werden muss.

CA: Ich fände es wichtig, dass man später wieder einmal in einen Refresher-Kurs käme, um sein Wissen zu überprüfen und zu festigen.

Wie hoch ist der Bedarf an Kleinkinder-notfallkursen?

CA: Das Interesse für diese Kurse ist hoch. Allerdings besteht hier ein Raumproblem. Die meisten Mütter haben tagsüber Zeit, und dann sind die Schulräume besetzt. Mit sechs Personen führen wir jeweils einen Kurs durch und versuchen jeweils noch ein Kinderhüten zu organisieren. Für diesen Kurs melden sich nicht nur Mütter, sondern auch Väter, Grossmütter und Kindermädchen an.

Wo finden die Kurse statt?

CA: Die Kurse finden zurzeit im Dorfschulhaus im Singsaal statt. Dieser Ort ist zentral gelegen und auch für Teilnehmer, die mit öV anreisen, gut erreichbar. Eine eigene Lokalität besitzen wir nicht.

Im Jahr der Freiwilligenarbeit steht der Samaritersverein als wichtiger Bestandteil unserer Dorfgemeinschaft im Mittelpunkt. Was hat Sie bewogen, mitzumachen?

KW: Durch private Umstände stellte sich die Frage, mit welchem Wissen



Präsidentin SV Katharina Wagisbach: «Wir haben mit der Gemeinde eine Leistungsvereinbarung.»

ich Kranken, Pflegebedürftigen helfen kann. Gleichzeitig wollte ich meine Kinder bei kleinen Verletzungen selber versorgen. So kam ich zum Samariterverein. Mittlerweile bin ich seit bald 15 Jahren dessen Präsidentin. Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, dieses Amt auszuüben. Es würde mich jedoch freuen, wenn wir im Samariterverein mehr neue Mitglieder hätten.

CA: Ich bin trotz meiner Pflegeausbildung in eine Situation geraten, in der ich nicht weiter wusste. Dazu kam, dass ich als Hausfrau und Mutter etwas suchte, wo ich meine beruflichen Fähigkeiten einbringen konnte. Durch eine Kollegin kam ich dann zum Samariterverein. Nebenbei habe ich Freude, etwas für die Allgemeinheit zu tun und mich im Dorf zu engagieren.

Wie steht es um die Anerkennung des Samaritervereins in der Öffentlichkeit?

KW: Früher genoss der Samariterverein ein höheres Ansehen als heute. Das hängt u. a. damit zusammen, dass die Vereine allgemein einen geringeren Stellenwert einnehmen. Dazu kommt, dass der Begriff «Samariter» gar nicht in ist, sondern sogar eher Ablehnung hervorruft. Der Einsatz ist zudem freiwillig. Man erhält für die Postenarbeit ein kleines Dankeschön und mehr nicht.

CA: Leider vergessen Festorganisatoren oft, den Samariterposten zu budgetieren. Diesen zu betreiben kann keine Gratis-Dienstleistung sein, auch wenn die Samariter selber Freiwillige sind. Erwartet wird nämlich die gleiche Professionalität wie bei einer Ambulanz. Obwohl wir an allen öffentlichen Anlässen im Dorf vertreten sind, ist Wertschätzung eher gering.



Samariterlehrerin Christine Augsburger: «Mit dem Nothelferkurs sollen die Menschen einen Einblick erhalten, wie sie im Ernstfall helfen können.»

Wer zahlt eure Krankenmobilen, das Verbandsmaterial?

KW: Die Finanzen sind ein Problem. Wir erhalten einen Gemeindebeitrag, der aber nicht ausreicht, um das Verbrauchsmaterial zu berappen. Deshalb geben wir Kurse, stehen Posten und vermieten Erste-Hilfe-Koffer und -Taschen. Wir wünschen uns einen Defibrillator, was aber finanziell nicht drin liegt.

CA: An einem Event wie den Chäsitzerlouf kann man nicht ohne Sauerstoff und Defibrillator Postenarbeit leisten. Diese müssen wir uns zurzeit ausleihen. Auch der Arzt, der uns begleitet, arbeitet am Chäsitzerlouf für ein Dankeschön.

Wie viel Zeit investiert ein Einzelmitglied im Jahr?

KW: Mit allen Übungen inklusive Feuerwehr und Blutspendeabenden kommt man auf gut 35 bis 40 Stunden freiwillig geleistete Arbeit im Jahr.

CA: Im Durchschnitt werden vom Samariterverein jährlich 210 Stunden Postendienst geleistet – und dies bei momentan 15 Mitgliedern.

Aus welchem Grund sollte ich bei euch mitmachen?

KW: Um etwas Gutes zu tun. Um bei einem Unfall Hilfe leisten zu können. Um in unserem Verein mitzumachen und dabei den guten Zusammenhalt und die Gemütlichkeit zu erleben.

CA: Neue Mitglieder helfen mit, dass wir als Verein weiter bestehen können. Dass wir uns weiterhin bei den öffentlichen Anlässen um jene kümmern, die ein gesundheitliches Problem haben. Kommen Sie doch mal schnuppern!

Gitta Bellmann



Wir vermieten Erste-Hilfe-Koffer

Diese beinhalten diverse Verbandstoffe und Hilfsmittel sowie ein kleines Sortiment an Medikamenten für die Erste Hilfe und eine Anleitung, was bei Unfällen zu tun ist.

Diese Koffer werden zu bescheidenen Preisen vermietet, nämlich Fr. 15.–/Tag, 20.–/Wochenende, 25.–/Woche, exkl. Verbrauchsmaterial.

Etwas kleiner im Umfang ist die Rote Tasche, die für Fr. 5.–/10.–/15.– vermietet wird.

Materialvermietung des Samaritervereins via Barbara Utiger, Tel. 031 961 00 57, E-Mail b.utiger@samariter-kehrstratz.ch Haben Sie Fragen dazu? Barbara Utiger gibt Ihnen gerne Auskunft.



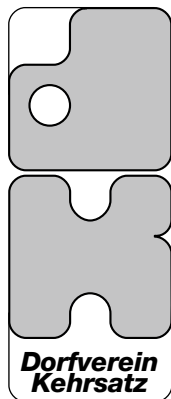
Anny Schmutz an ihrem 100. Geburtstag

Zum Gedenken an Anny Studer

Anny Studer war jahrzehntelang die Seele des Samaritervereins Kehrstratz. Sie verstarb im Alter von 101 Jahren. Zuvor hatte sie noch im hohen Alter von 97 Jahren an Blutspende-Aktionen die Spender mit Versorgung und ihren Geschichten versorgt. Der Samariterverein wird Anny Studer in dankbarer Erinnerung behalten für all die Liebe und Freude, die sie ihm über Jahrzehnte geschenkt hat.

Katharina Wagisbach
Präsidentin SV Kehrstratz

Dorfverein



Kinderartikel-Börse

- Ski und Snowboards
- Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe
- Schlitten und Bob
- Modische Kinder-Winterbekleidung
- Spielsachen (komplett, funktionstüchtig)
- Neuwertige Bébéartikel

Pro Person maximal **30 Artikel**

Mittwoch mit Cafeteria-Betrieb

Ort:	Ökumenisches Zentrum, Kehrsatz	
Annahme:	Dienstag, 25. Oktober 2011	15–19 Uhr
Verkauf:	Mittwoch, 26. Oktober 2011	14–16 Uhr
Auszahlung & Rückgabe:	Mittwoch, 26. Oktober 2011	18–19 Uhr

Voranzeige: Frühlingsbörse am 13. und 14. März 2012



Bei Diebstahl oder Beschädigung können wir keine Haftung übernehmen.
Über nicht Abgeholtes wird verfügt.

Anmeldung für Aussteller

Anmeldung für den 34. Chäsitzer Wiehnachtsmärit



Der Dorfverein Kehrsatz führt am 25./26. November 2011 in den Räumen des Oekumenischen Zentrums Kehrsatz den 34. Chäsitzer Wiehnachtsmärit durch.

Eingeladen sind alle, die aus eigener «Werkstatt» etwas anzubieten haben. Den Besuchern soll gezeigt werden, was Chäsitzer in ihrer Freizeit produzieren. Aparte und preisgünstige Weihnachtsgeschenke sollen ihre Käufer finden, Anregungen und neue Ideen sollen vermittelt werden.

Wie in den vergangenen Jahren können die Aussteller den Werdegang ihrer Freizeitartikel am Verkaufsstand vorführen.

Der Wiehnachtsmärit soll ein Anlass der Begegnung, des Auffrischens bestehender und des Anknüpfens neuer Beziehungen sein, all das in einem gemütlichen und ungezwungenen Rahmen.

Öffnungszeiten:

Freitag 16.30 bis 21.30 Uhr, Beiz bis 24 Uhr / Samstag 11 bis 17 Uhr

Kontaktadresse:

Walter Siegerist, Gurtenstrasse 14, 3122 Kehrsatz, Telefon 031 961 56 12

Aussteller: jetzt anmelden und Anmeldeschluss (3. Okt. 2011) beachten!

Anmeldung mit untenstehendem Abschnitt bis spätestens 3. Okt. 2011.

Standzuteilung:

Die Standzuteilung erfolgt schriftlich bis 21. Nov., wobei in erster Priorität Aussteller mit Wohnsitz Kehrsatz und DV-Mitglieder berücksichtigt werden.

Kosten:

	DV-Mitglieder	Nichtmitglieder
Tisch	Fr. 40.–	Fr. 50.–
Märitstand	Fr. 100.–	Fr. 120.–
eigener Stand	Fr. 40.–	Fr. 50.–

Anmeldung

Senden Sie die Anmeldung bis 3. Oktober 2011 an:
Walter Siegerist, Gurtenstrasse 14, 3122 Kehrsatz

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon P: _____

Telefon G: _____

- Ich möchte am 34. Chäsitzer Wiehnachtsmärit ausstellen und verkaufen
 Ich bin DV-Mitglied
 Ich möchte DV-Mitglied werden

Mein Ausstellungsgut:

eigener Stand Märitstand
Tisch

WALKER

Milchprodukte • Lebensmittel

Käsespezialitäten • Hauslieferdienst



Elisabeth und Sigi Walker
Hubelhohle 2, 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 52 07



malerei
bruno schäfer ag
talstrasse 11 / postfach
3122 kehrsatz

031 961 01 01



Kirchackerweg 31
3122 Kehrsatz

Mehr als eine
Malerei

**gipsen, isolieren,
gestalten & tapezieren**



Besuchen Sie uns unter:
malereihodler.ch

Oder rufen Sie gleich an:
031 961 58 62

URS MARTI
SCHREINEREI
3122 KEHRSATZ

BERNSTRASSE-11 031 961-64-78

Allgemeine Schreinerarbeiten
Neu- und Umbau
Wohnungsrenovation
Täferarbeiten

Küchenbau
Reparaturarbeiten
Türen und Schränke
Glaserarbeiten



Perrot Haustechnik TM

Belpstrasse 12 • 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 30 61 • Fax 031 961 00 60
perrot.haus@bluewin.ch

Sanitär • Heizung • Spenglerel
Sanitäre Installationen • Solaranlagen • Alternative Heizungs-
anlagen • Umbauten • Service • Reparaturdienst

LOEWE.



**Die grosse Erlebniswelt für Bild,
Ton und Wohnen!**

Bernstrasse 95
3122 Kehrsatz-Bern
Telefon 031 963 15 15
www.kilchenmann.ch

Kilchenmann
AUDIO • TV • VIDEO

class



Gitta Bellmann

Neu auf der Chäsitzer-Redaktion

Seit einiger Zeit arbeitet sich Gitta Bellmann in die diversen Redaktionsarbeiten ein. Ab kommendem Jahr wird sie dann einzelne Ausgaben selbständig betreuen.

Gitta Bellmann stammt aus Zeven, Norddeutschland, wo sie die Schulen besuchte und sich zur Pflegefachfrau ausbilden liess. Ihr Drang nach Neuem führte sie nach Aarau ins Kantonsspital, wo sie die Ausbildung zur Intensivpflegefachfrau abschloss. Seit drei Jahren arbeitet sie als Pflegefachfrau bei der Spitex Schönbühl-Urtenen. Während 12 Sommern ging Gitta Bellmann auch z'Alp. Als Sennerin betreute sie auf der Mägisalp am Hasliberg Kühe, Rinder, Kälber, Schweine und Ziegen und verarbeitete die Milch zu Käse.

Erzählungen haben Gitta Bellmann schon immer fasziniert, so auch die ersten Märchen, die ihr die Grossmutter erzählte. Aus dieser Faszination heraus liess sie sich vor einigen Jahren zur Märchenerzählerin ausbilden. Und sie übt dieses zweite berufliche Standbein regelmässig aus.

Gitta Bellmann wohnt seit gut sechs Jahren in unserem Dorf. Als Mitglied der Feuerwehr hat sie sich schnell mit den Gegebenheiten vertraut gemacht. Auf Anfrage hat sie Anfang Jahr spontan zugesagt, auf der Chäsitzer-Redaktion mitzuarbeiten. Ihre ersten Erfahrungen haben eines gezeigt: Die Redaktionsarbeit ist vielfältig, interessant, abwechslungsreich, aber auch zeitaufwändig. Umso mehr sind wir dankbar, dass sie sich davon nicht abschrecken lässt.

Wir heissen Gitta Bellmann herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude bei dieser ehrenamtlichen Arbeit.

Margrit Sieber, Redaktion
und Vorstand Dorfverein

Behörden / Verwaltung

bon viva

Neu-Pensionierten-Apéro

Lassen Sie sich verzaubern!

Am Freitag, 28. Oktober 2011, um 18.30 Uhr, sind die Türen im Öki geöffnet, damit Sie sich beim Neu-Pensionierten-Apéro der Gemeinde unkompliziert, spontan und über die Quartiere hinaus vernetzen können. Zaubervolle Zaubereien des Zauberkünstlers Siderato (www.siderato.ch) werden uns durch den Abend begleiten.

Eine persönliche Einladung für die Neu-Pensionierten der Jahrgänge 1944–1947 folgt im September.

Wir heissen *alle* Kehrsatzerinnen und Kehrsatzer, ob frühpensioniert oder bereits aktiv im Ruhestand, ganz herzlich willkommen!

Für die Gemeinde:

Regina Lerch, Altersbeauftragte

Einfach einsteigen! Der Konzertbus fährt am 16.09.2011 ab Kehrsatz

Um die Einwohner aus der Gemeinde Kehrsatz näher mit dem BSO zu verbinden, gibt es jetzt den Konzertbus. Er holt alle Konzertinteressierten in Kehrsatz ab und bringt sie nach dem Konzert wieder zurück.

Verkauf

Gemeindeverwaltung Kehrsatz
Zimmerwaldstr. 6, 3122 Kehrsatz
Tel.: 031 960 00 02

Konzertbus auf einen Blick

Gute Gesellschaft: Geniessen Sie mit Gleichgesinnten aus Ihrer Gemeinde einen musikalischen Abend.

Bequem: Wir holen Sie ab!

Preiswert: Sie bezahlen nur die Konzertkarte, die Fahrtkosten übernimmt das BSO

Konzertprogramm 16.09.

Wolfgang Amadeus. Mozart
Symphonie Nr. 41 C-Dur «Jupiter»

Alfred Schnittke
Violakonzert

Béla Bartók
Konzertsuite zu «Der wunderbare Mandarin» op. 19

Berner Symphonieorchester
Dirigent: Chefdirigent Mario Venzago
Solist: Nils Mönkemeyer (Viola)

Das BSO freut sich auf zahlreiche Gäste aus Kehrsatz und wünscht: Gute Fahrt!

Kurzinfo

Datum: Freitag, 16. September 2011

Haltestellen in Kehrsatz: Bahnhof, Bushaltestelle Talstrasse und Rössli

1-3 Preiskategorie: CHF 80.-/65.-/55.-



Anmeldetalon Neu-Pensionierten-Apéro

Anmeldung bis Montag, 16. Oktober 2011 an

GEMEINDEVERWALTUNG, Zimmerwaldstrasse 6, 3122 Kehrsatz

Tel. 031 960 00 02, E-Mail regina.lerch@kehrsat.ch

Name _____

Adresse _____

Jahrgang _____

Telefon _____ E-Mail _____



Öffnungszeiten

Montag	18 bis 20 Uhr
Mittwoch	9 bis 11 Uhr
Donnerstag	14.30 bis 16.30 Uhr

Neue Bücher

Romane

Bradford, B.	Tage des Schicksals
Camilleri, A.	Das Netz der grossen Fische
Delaflotte, A.	Mathilde und der Duft der Bücher
Heiniger, T.	Mueterland
Hohberg, A.	Alles was bleibt
Leon, D.	Auf Treu und Glauben
Longo, A.	Sarahs Mörder
Maynard, J.	Der Duft des Sommers
Meltz, O.	Die verkaufte Schwester
Moore, L.	Ein Tor zur Welt
Morrissey, D.	Im Licht der roten Erde
Preston, D.	Mission-Spiel auf Zeit
Probst, J.	Chicky
Scheib, A.	Streusand
Verhoef, E.	Verfallen
Vermeulen, J.	Der Maler des Verborgenen
Whitehouse, L.	Dunkle Brandung

Sachbücher

Bowley, G.	Kein Weg zurück
Hartmann, N.	Von Appenzell auf die Dufourspitze
Meyer, V.	Gaias Gipfel
Nabwire, D.	Traumpass
Newbury, T.	Kleine Traumgärten planen und gestalten

Liebe Leserinnen und Leser

während der Herbstferien vom 24. September 2011 bis 16. Oktober 2011 ist die Bibliothek am Montag von 18–20 Uhr für Sie geöffnet. Wir wünschen Ihnen einen schönen, sonnigen Herbst mit viel Zeit für spannende Bücher.

Ihr Bibliotheksteam

Schule

Rückblick auf das Schuljahr 2010/11

Der kurze Rückblick auf das vergangene Schuljahr zeigt die Schwerpunkte in der Arbeit des Elternrats auf.

Wie üblich startete der Elternrat das Schuljahr mit der Plenarsitzung im September 2010. Es freute uns, dass wir für jede Kindergarten- und Schulklasse eine Elternvertretung begrüssen durften. An der *Pausenäpfelaktion* zur Förderung eines gesunden «Znünis» hatte der Elternrat wiederum 135 kg Äpfel zu einem kleinen Unkostenbeitrag an die Schüler/innen verteilt. Die Schüler/innen und auch Lehrkräfte waren rege Abnehmer. Besonders beliebt waren diesmal die Birnen.

Das Thema *Schulwegsicherheit* begleitete uns während des ganzen Schuljahres. Am Tag des Lichts – dies war der 25. November 2010 – verteilten wir allen Schüler/innen und Kindergärtelern Leucht-Klackbänder. Bald sah man einige Kinder mit leuchtenden Bändern an Armen oder Beinen durch die Finsternis gehen. Im August 2010 und im März 2011 verteilten wir zusammen mit der Polizei Belp Flyer an Automobilisten, um diese an das richtige Verhalten am Fussgängerstreifen zu erinnern.

Natureisbahn

Ein Höhepunkt im Winter war die Natureisbahn beim Dorfschulhaus. Diese

wurde von ein paar engagierten Elternratsvertretern gebaut und gewartet. Kinder und Jugendliche genossen es, auf dem Eis herumzuziehen, und für viele Erwachsene weckte es schöne Erinnerungen an die eigenen Kindertage. Leider spielte das Wetter nur kurz mit, und mit der Wärme fand die Eisbahn ihr vorzeitiges Ende.

Zur Fasnachtszeit machten die Kindergärteler und Schüler/innen mit ihren Lehrer/innen einen Fasnachtsumzug zum Selhofen. Dort erhielten alle einen vom Elternrat organisierten Fasnachtssnack mit «Fasnachtschüechli».

Wie jedes Jahr beendeten wir das Elternratsjahr mit dem Spieltag. Das Wetter spielte mit und es war ein für alle Beteiligten toller Tag voller Bewegung und Spass. Insbesondere die Festwirtschaft fand so regen Absatz, dass diverse Esswaren und Getränke nachgekauft werden mussten.

Wir vom Leitungsteam danken allen Elternratsvertreter/innen herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung während des letzten Schuljahres.

Das Leitungsteam:

*Käthi Schwyer, Maegy Leuthy,
Susanne Gärtner, Béatrice Eggimann,
Claudine Aeberli*



Ferienplan der Schulen Kehrsatz

2011

Herbstferien	Sa 24.09.2011 – So 16.10.2011
Winterferien	Sa 24.12.2011 – So 08.01.2012

2012

Februar-Ferienwoche	Sa 04.02.2012 – So 12.02.2012
Frühlingsferien	Fr 06.04.2012 – So 22.04.2012
	Sa 31.03.2012 – So 22.04.2012 Prim
Sommer	Sa 07.07.2012 – So 12.08.2012
Herbstferien	Sa 22.09.2012 – So 14.10.2012
Winterferien	Sa 22.12.2012 – So 06.01.2013

Umwelt



Honig degustieren

Zuerst wurde ein Bienenstand im Selhofen besucht, danach ging unter der Leitung der Präsidentin der Umweltgruppe Kehrsatz in die faszinierende Welt der Honigdegustation.

Für den Konsumenten ist der Geschmack die wohl wichtigste Eigenschaft des Honigs. Aber aufgepasst: Ob ich einen Honig gern habe oder nicht, sagt nichts über seine Qualität aus. Denn: Honig essen kann jedermann, wann er will, wie er will – Honig degustieren jedoch ist eine Kunst! Ein erfahrener Sensoriker kann oft schon durch die Verkostung feststellen, ob der Honig den erfordernten Qualitätsansprüchen genügt und ob die Deklaration als Sortenhonig korrekt ist. Zur Bestätigung müssen in der Regel weitere Untersuchungen folgen. Dies sind chemische und physikalische Untersuchungen.

Ablauf der Honigdegustation

Die Honigproben werden entweder in einem neutralen Weinglas (Typ Ballonglas) oder Kunststoffbecher vorbereitet. Bei der sensorischen Prüfung ist es wichtig, dass der Honig objektiv auf seine Qualität geprüft wird. Die Degustation läuft immer in drei Schritten ab. Als erstes beurteilt der Prüfer das Aussehen des Honigs, seine Farbe und seine Konsistenz. Dann wird der Geruch geprüft und abschliessend wird der Honig verkostet. Der Honigsensoriker muss zudem in der Lage sein, Fremdaromen und Fremdgerüche festzustellen. Nach der Prüfung des Geschmacks ist der Mund unbedingt zu neutralisieren. Geeignet sind saure Äpfel und ungesüsster Hagebuttentee oder Wasser.

Die Beurteilung des Honigs kann anhand eines vorgegebenen Prüfschemas erfolgen, oder die Wahrnehmungen können auch einfach in ihrer Abfolge vom Sensoriker notiert werden.

Das Geruchs- und Aromarad

Als Basis für die Beschreibung der Geruchsempfindungen dient das

Geruchs- und Aromarad für Honig. Solche Räder sind den meisten von uns bekannt vom Wein her. Das Geruchs- und Aromarad für Honig wurde während mehrerer Jahre massgeblich durch Lucia Piana mit Unterstützung durch die Internationale Honigkommission entwickelt. Das Geruchs- und Aromarad ist ein standardisiertes System, mit dessen Hilfe der Honig sensorisch beschrieben werden kann. Der innerste Kreis umfasst sechs Familien, der mittlere Kreis 19 Unterfamilien und der äusserste Kreis die Einzelgerüche und -aromen.

Sortenhonige

Die meisten Honige, die in der Schweiz verkauft werden, sind als Blüten- oder Honigtau-honig (Waldhonig) deklariert. Die Quelle des Blütenhonigs ist der Nektar, der von den Nektarien produziert und ausgeschieden wird. Die Quelle des Honigtau-honigs ist der von Läusen ausgeschiedene Honigtau. In der Schweiz werden zudem etwa sieben Sortenhonige mehr oder weniger häufig angeboten.

Eine botanische Sortenbezeichnung (z.B. Rapshonig, Löwenzahnhonig) ist nur dann erlaubt, wenn die zwei folgenden Merkmale erfüllt sind:

1. Der Sortenhonig muss zu mehr als der Hälfte der genannten Pflanzenart entstammen.
2. Der Geruch und Geschmack, die chemisch-physikalischen Merkmale und das mikroskopische (pollenanalytische) Bild müssen der jeweiligen Sorte entsprechen.

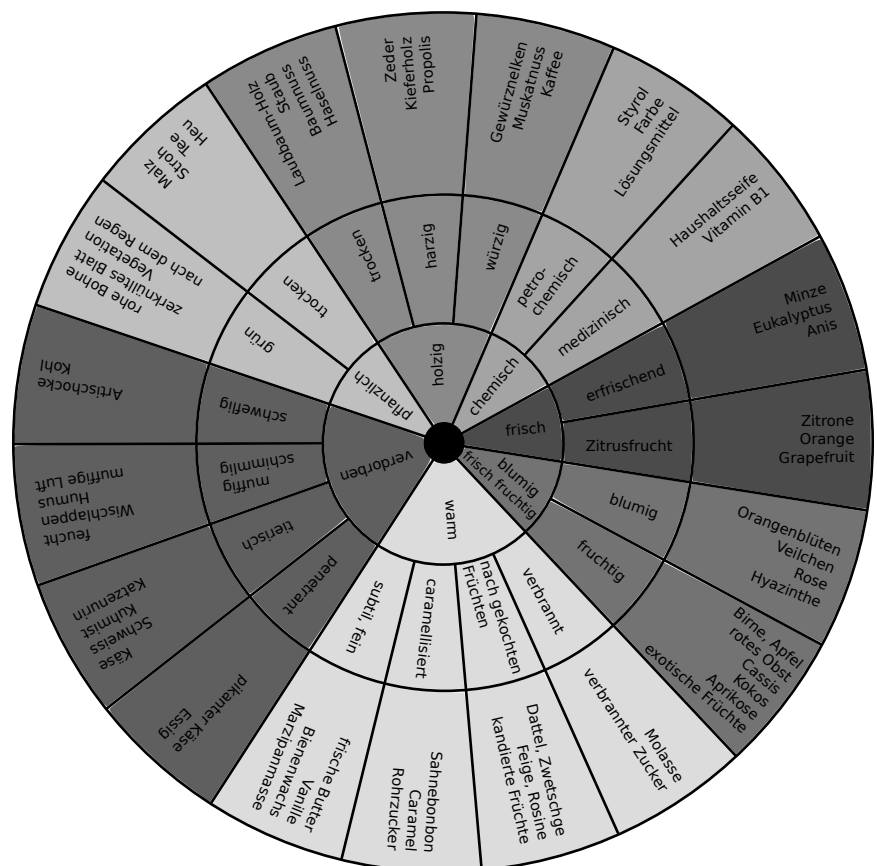
Sind diese Kriterien lückenlos gegeben, ist der Nachweis für die Trachtherkunft (Honigsorte) gegeben.

Text und Bilder: Katharina Bieri

Referenzen

- Schweizer Sortenhonige. Bogdanov, S., Bieri, K., Kilchenmann, V. und P. Gallmann. ALP Forum, November 05 <http://www.agroscope.admin.ch/imkerei/01810/02085/02093/index.html?lang=de>
- European unifloral honeys (Apidologie 35. Werner von der Ohe et al., 2004 special issue. <http://www.beehexagon.net/en/ihcpublications.htm>

Geruchs- und Aromarad von Honig



BLUMEN MAURER

Blumengeschäft und Gärtnerei

Peter Maurer-Brosi
Flugplatzstrasse 40, 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 51 37
www.blumenmaurer.ch



Innenrichtungen
Peter Gasser

Zimmerwaldstrasse 30
3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 30 30

Teppiche

Vorhänge

Bodenbeläge

Polstermöbel

Bettwaren

Laminat- und Parkettböden

Atelier

DUBART

Goldschmiede

Kurt und Maya Dubach

- Neuanfertigungen
- Reparaturen/Änderungen
- Perlen- und Steinketten knüpfen
- Uhren, Batterien, Bänder

Montag 14.00 – 19.00 Uhr*
Dienstag bis Freitag 08.30 – 12.00 Uhr
13.30 – 19.00 Uhr
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

* Juni, Juli, August: Montag ganzer Tag geschlossen

Bahnhofstrasse 7a

3123 Belp

Tel. + Fax 031 819 58 68

Uhren der Marke

a.b.art
made in switzerland

**Sie lieben es.
Wir versichern es.**

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Die AXA Winterthur bietet für Sie privat oder für Ihr Unternehmen finanzielle Sicherheit, Vorsorge- und Versicherungsfragen lassen sich nur individuell beantworten. Eine persönliche Beratung ist in jedem Fall der beste Weg zur optimalen Lösung.

AXA Winterthur, Hauptgebäude Martin Rytz
Werner Marti
Königsstrasse 295, 3000 Köln
Telefon 001 975 14 41
Fax 001 975 14 44
werner.marti@axa-winterthur.ch
www.koeln.axateam.ch

winterthur
FINANZIELLE SICHERHEIT

ad

AD GARAGE

auto trachsel
og

031

Kirchackerweg 31

3122 Kehrsatz

Tel. 031 961 18 96

autotrachselag@swissonline.ch

031

Ihre Garage für alle Marken

Bäckerei – Konditorei



Sonntag
Morgen
gerne mit

Aegerter

Kirchackerweg 32
3084 Wabern
Telefon 031 961 25 14



Häufli Belp
Koblenzstrasse 4, 3123 Belp 031 961 00 07

Häufli Kehrsatz
Zimmerwaldstr. 7, 3122 Kehrsatz 031 961 00 30

Häufli Schlieren
Schlierenweg 115, 3093 Schlieren 031 961 54 55

Wir verkaufen auf den Kauf von feingehackten und vorgebackenen
Produkten, sowie Mehlmischungen. Unsere Backwaren werden
mit Mehl aus unserer Region (P-S-Weiz-Lab) hergestellt.



JUNGLI'S GARTENMANDLI

reinigt und pflegt Ihren Garten
selber und soika

Hanspeter Jungli
Zimmerwaldstrasse 101A
3122 Kehrsatz
Tel. 031 / 961 38 07

Sortenhonige der Schweiz

Akazienhonig (*Robinia pseudoacacia*)



Ernte: Juni

Aussehen: Kristallisation (K): Honig bleibt in der Regel länger als ein Jahr flüssig.

Farbintensität (F-I): sehr hell.

Farbe (F): wasserhelles Gelb

Geruch: blumig/frisch-fruchtig

Geschmack: blumig/frisch-fruchtig

Alpenrosenhonig (*Rhododendron sp.*)



Ernte: Juni–August

Aussehen: K: Honig bleibt ca. 3–6 Monate flüssig; feine bis mittel-grobe Kristallisation. F–I: sehr hell. F: im flüssigen Zustand hellgelb, im kristallinen Zustand weisslich-gelb

Geruch: blumig/frisch-fruchtig, holzig. Schwach fruchtig, fein, kann leicht durch Fremdaroma beeinflusst werden.

Geschmack: blumig/frisch-fruchtig, frisch, holzig, warm. Schwach, fruchtig, nach grünem Holz. Der Geschmack ist süsser als bei anderen Honigen wegen des schwachen Aromas und des hohen Fruktosegehalts.

Löwenzahnhonig (*Taraxacum officinale*)



Ernte: April–Mai

Aussehen: K: kristallisiert ca. 1 Monat nach Ernte, meistens fein kristallin.

F–I: mittel. F: leuchtend gelb

Geruch: verdorben (tierisch), nach Harn (pissenlit), geriebene Löwenzahnblüten

Geschmack: verdorben (tierisch), fruchtig, weniger streng als Geruch

Rapshonig (*Brassica napus*)



Ernte: April–Mai

Aussehen: K: kristallisiert nach ca. 2–4 Wochen nach der Ernte, meistens fein

kristallin. F–I: hell. F: in flüssigem Zustand hellgelb, in kristallinem weisslich-gelb

Geruch: pflanzlich, je nach Herkunft mehr oder weniger nach Kohl

Geschmack: pflanzlich, blumig/frisch-fruchtig, warm, verdorben. Kohlgeschmack weniger ausgeprägt als beim Geruch, gehört zu den süsseren Sorten.

Lindenhonig (*Tilia sp.*)



Ernte: Juni–Juli

Aussehen: K: kristallisiert nach ca. 3–6 Monaten, mittel bis grob kristallin.

F–I: hell bis mittel. F: gelb bis bernstein

Geruch: frisch, chemisch, holzig, kräftig, nach Menthol

Geschmack: frisch, chemisch, holzig stark nach Menthol, Lindenblütentee, manchmal herb bis bitter, zusammenziehend (adstringierend)

Kastanienhonig (*Castanea sativa*)



Ernte: Juni–Juli

Aussehen: K: Honig bleibt in der Regel länger als ein Jahr flüssig, kristallisiert in groben Kristallen oder in zwei Schichten (wenn zu hoher Wassergehalt). F–I: meist dunkel. F: heller oder dunkler bernstein (je nach Nektar- oder Honigtauanteil)

Geruch: holzig, chemisch, warm, kräftig, nach Kastanienblüte

Geschmack: holzig, chemisch, warm, verdorben, kräftig, herb bis bitter, stark adstringierend

Tannenhonig (*Abies, Picea*) (Honigtauhonig)



Ernte: Juni–August

Aussehen: K: Weissstannenhonig bleibt oft länger als ein Jahr flüssig. Rottannenhonig kristallisiert oft sehr schnell (Melezitose). Kristallisiert in groben Kristallen.

F–I: dunkel oder sehr dunkel. F: rotbraun, dunkelbraun bis grünlich-dunkelbraun

Geruch: holzig (harzig), balsamisch, warm

Geschmack: harzig-würzig, balsamisch bei Weissstanne, malzig-würzig bei Rottanne

Kirchen



Erntedank

Sonntag, 11. September 2011

10 Uhr: ökumenischer Erntedankgottesdienst

mit Pfarrer Christian Weber und der Kantorei Kehrsatz (Leitung Regula Gerber)

Ab 11.15 Uhr: Brunch

Reichhaltiges Buffet à discrétion Erwachsene Fr. 12.–, Kinder bis zwölf Jahre Fr. 6.–.

Erlös zugunsten der OeKU (Kirche und Umwelt).

Brunch und Gottesdienst können unabhängig voneinander besucht werden.

*Auf Ihr Kommen freuen sich:
Der Frauenverein, die Kantorei,
die reformierte und die katholische
Kirchgemeinde*

Fyre mit de Chlyne

Ökumenischi
Gottesdienscht
für 3- bis 5-jährigi
Chind mit ihrne Familie



Hallo! Bisch du zwüsche drü- und sächsjährig? Hesch ou scho Chilcheglogge ghöre lüte? Am 1. Samschtignamitag vo fasch jedem Monet lüte si hie ds Chäsitz grad für di! Du darfsch zu üs cho fyre. Mir singe Lieder, bätte, ghöre und erläbe e Gschicht. Mängisch spielt no d'Orgele oder mir baschtle öppis Eifachs. Zum Schluss git's z trinke und z chnabere.

Chumm mit Papi oder Mammi, mit Schwöschtere oder Brüeder, mit Grosseltere... oder mit allne zäme.

Wohi? I d Andreas-Chilche vom Ökumenische Zentrum Kehrsatz

Wenn gnau? Am 3. Septämber, 5. Novämber u 3. Dezämber 2011, geng vom halbi füfi aa (16.30–17.00); nachhär git's Zvieri im Gurtezimmer.

Alli si ganz härzlech yglade im Name vo der katholische und vo der reformierte Chilche: Margit Kälin, Annikäthi Koller, Käthi Schweyer, Anja Zesko

Ökumenischer Seniorennachmittag

Wegen der Seniorenferienwoche findet im September kein Seniorennachmittag statt.

Nächster Seniorennachmittag

Mittwoch, 19. Oktober, 14 Uhr, Öki-Saal

Wer nicht gut zu Fuss kommen kann, melde sich bitte im Sekretariat des Ökumenischen Zentrums, Tel. 031 960 29 29.

Seniorennachmittage sind nicht auf ein bestimmtes Alter beschränkt. Sie stehen Damen und Herren jeglichen Alters offen. Wenn Sie etwas interessiert, kommen Sie doch ungeniert vorbei!

Senioren-Souperia

Start zur neuen Saison: Freitag,

30. September 2011, 12 Uhr, im Öki

Allein Kehrsatz wohnhaften Seniorinnen und Senioren sind dazu herzlich eingeladen. Eine Anmeldung bis Mittwoch, 28. September, ist erwünscht beim Sekretariat des Ökumenischen Zentrums, Tel. 031 960 29 29 (8.30–11.30 Uhr).

Bitte schenken Sie auch dem Kirchenglücksspiel der Landeskirchen Ihre Aufmerksamkeit. Dort wird die Senioren-Souperia als eines der Projekte der Kirchgemeinde Kehrsatz bekannt gemacht.

Eltern-Kind-Treff

Freitag, 9. und 23. September sowie

28. Oktober, 9.15 bis 11 Uhr

Der Eltern-Kind-Treff ist ein Ort der Begegnung für Mütter, Väter, Grosseltern und weitere Interessierte mit Kindern bis zu 5 Jahren. Für Fragen stehen Ihnen Frau Irene Moosmann, Tel. 079 707 18 13, und Frau Regula Jau, Tel. 079 406 28 30, zur Verfügung.

Das Kirchenglücksspiel 2011

Das «Kirchenglücksspiel» ist eine Öffentlichkeitskampagne der reformierten Landeskirchen Aargau, Solothurn, Zürich und Bern-Jura-Solothurn. Zum Mitmachen eingeladen sind rund 500 Kirchgemeinden mit 1,28 Millionen Mitgliedern.

Zwischen dem 26. August und 18. September 2011 werden 100'000 Rubbellose breit gestreut. So auch im Chäsitzer auf Seite 13. 1500 Lose sind Treffer zu je Fr. 200.–. Diesen Gewinn erhält nicht die gewinnende Person, sondern ein von ihr bestimmtes Projekt einer beteiligten Kirchgemeinde.

K
u
l
t
u
r
K
e
h
r
s
a
t
z



Beaumont Sextett

BERNSTEIN
BORODIN
MUSSORGSKY
MILHAUD

HANSPETER MOSIMANN
saxophon & klarinette
JEAN-LUC REICHEL flöte & piccolo
MARTIN STÖCKLI oboe
PATRICK BADER klarinette
MICHAEL MÅNSSON horn
LORENZ MARTIN fagott

SONNTAG, 11. SEPTEMBER 2011, 18:00 UHR
 Oekumenisches Zentrum Kehrsatz, Eintritt: 25.-, Jugend/AHV: 20.-
 Kinder bis 16: 10.-, Vorverkauf: Kilchenmann AG Kehrsatz, Tel. 031 961 15 15


Ökumenisches Zentrum Kehrsatz


GEMEINDE KEHRSATZ


Kilchenmann
AUDIO - TV - VIDEO


SWISSLOS
Amt für Kultur
Kanton Bern


s&j architekten ag

Glück ist, andere glücklich zu machen.

Wer seinen auf dem Los frei gerubbelten Code auf der Internetseite www.kirchengluecksspiel.ch eingibt, kann sofort sehen, ob er oder sie gewonnen hat. Aktiv ist dieser Internetzugang bis und mit Montag, 19. Sept. 2011. Wer gewonnen hat und seine E-Mail-Adresse eingibt, erhält eine Rückmeldung von der betreffenden Kirchgemeinde, deren Projekt man mit dem Gewinn unterstützt. Wer keinen Internetzugang hat, dem hilft das Sekretariat des Ökumenischen Zentrums Kehrsatz weiter.

Was soll oder soll es nicht

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen überraschende, mitten im Le-

ben stehende Projekte ihrer und anderer Kirchgemeinden wahr. Sie stellen fest, was die Kirche auch für sie – oder Menschen wie sie – anbietet. Sie bekommen einen neuen Eindruck von ihrer Kirchgemeinde und der reformierten Kirche insgesamt. Sie haben Spass mit der Kirche, wollen eines der Angebote erleben, erkennen, dass die Kirche mit ihren Beiträgen Gutes tut. Und sind gerne Mitglied ihrer Kirche.

Mit diesem Glücksspiel soll *nicht* Geld für gemeinnützige Zwecke gesammelt werden. Es soll weder belehrt noch moralisiert noch Menschen zum Kircheneintritt gedrängt werden. Weder die Themen Diakonie und Ökumene noch Mission und Entwicklungszu-

sammenarbeit stehen im Mittelpunkt. Es geht auch nicht um das Engagement für andere Länder oder für Randständige.

Projekte der Kirchgemeinde Kehrsatz

Die reformierte Kirchgemeinde Kehrsatz stellt im Kirchenglücksspiel zwei Projekte vor.

1. Die ökumenische Kinderwoche

Sie ist ein Angebot für Kinder vom Kindergartenalter bis zur 5. Klasse und wird nicht nur für sie, sondern auch für deren Eltern zu einem Erlebnis, das viel Freude macht. Die ökumenische Kinderwoche findet in der ersten Woche der Frühlingsferien der Primarschule von Montag bis Donnerstag statt. Eine Vorbereitungsgruppe erarbeitet mit viel Einsatz und grossem Aufwand ein Thema, in dem biblische Geschichten in spannendem Rahmen erzählt und gelebt werden. Fünf Erwachsene leiten die einzelnen Gruppen und einige 6. Klässler stehen mit Begeisterung als Helfer/innen zur Verfügung und erhalten dafür ein Sackgeld. Abgeschlossen wird die ökumenische Kinderwoche mit einem Gottesdienst für Kinder und Erwachsene und einer anschließenden Teilete.

2. Die Senioren-Souperia

Die Senioren-Souperia findet von September bis April in der Regel am letzten Freitag des Monats ab 12 Uhr im Öki statt. Jeder, der gern eine gute hausgemachte Suppe liebt und diese in Gesellschaft geniessen möchte, kann teilnehmen. Die Teilnehmer/innen bezahlen für Suppe, Brot, Mineralwasser, ein kleines Dessert, Kaffee oder Tee einen Beitrag von Fr. 3.–. Mehrkosten werden von der reformierten Kirchgemeinde übernommen.

Vorerst ist die Senioren-Souperia, wie es die Bezeichnung meint, «nur» ein Angebot für Seniorinnen und Senioren. Sie soll aber demnächst für Menschen jeden Alters offen stehen. Denkbar ist, dass zum Beispiel Handwerker, Besucher und andere, die in Kehrsatz eine kurze Mittagspause machen wollen, an die Souperia ins Öki kommen können. In den Kochteams können sich alle Interessierten engagieren.

Rubbeln Sie los, vielleicht sind Sie unter den Gewinnern, um damit eines dieser Projekte zu unterstützen!

Christoph Nussbaumer, Pfarrer

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kehrsatz

Neuer Pfarrer



Pfarrer Christian Weber

Foto: zvg

Als Nachfolger von Pfarrerin Rebecca Grogg arbeitet seit Anfang August Christian Weber als Pfarrer in der reformierten Kirchgemeinde Kehrsatz.

Pfarrer Christian Weber, der bis anhin Pfarrer in Oberwil war, hat hier in Kehrsatz eine 70%-Stelle inne und betreut den oberen Pfarrkreis. Christian Weber ist 42 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern. Die Familie hat aus Gründen der bestehenden Schulbindungen der Kinder ihren Wohnsitz im Raum Thun.

Christian Weber absolvierte eine Lehre als Drogist und arbeitete einige Jahre auf diesem Beruf, u. a. als Geschäftsführer und Lehrlingsausbilder. Erst danach absolvierte er an der Universität Bern ein Theologiestudium, das er 2006 mit dem Staatsexamen abschloss. Pfarrer Weber arbeitet als Notfallseelsorger im Careteam des Kantons Bern und ist auch Armeeseelsorger. Die Stelle in Kehrsatz hat ihn angesprochen, weil

er gern in einem Pfarrteam tätig ist, die Gemeinde in der Nähe der Stadt besondere Herausforderungen bereithält und die Arbeit in einer ökumenisch geprägten Gemeinde ganz besonders seiner Einstellung für Offenheit und Toleranz entspricht.

Neben den gemeinsamen Aktivitäten mit seiner Familie gehören aber Motorradfahren, Gleitschirmfliegen, Radfahren, Kurzstreckenlaufen sowie Lesen zu den Hobbys von Pfarrer Christian Weber. Auch hier im *Chäsitzer* heissen wir Sie, Herr Pfarrer Weber, herzlich willkommen.

Arnd Eschenbacher, Kirchgemeinderat

Neu im Kirchgemeinderat



Margrit Haussener

Im Mai 2011 wurde Margrit Haussener, die während fast 30 Jahren als Primarlehrerin im Dorf tätig war, als Mitglied des reformierten Kirchgemeinderats gewählt. Der

Rat freut sich über ihre Unterstützung und wünscht ihr Freude und Befriedigung in ihrem Amt.

Arnd Eschenbacher, Kirchgemeinderat

Öki wird modernisiert

An der Kirchgemeindeversammlung vom 19. Mai 2011 sagten die Stimmberechtigten Ja zur wärmetechnischen Sanierung des gesamten Gebäudes, nachdem auch die katholische Kirchgemeinde bereits zugestimmt hatte. Mit dem gesprochenen Kredit von insgesamt Fr. 792'000.– (reformierte Kirchgemeinde $\frac{2}{3}$, katholische Kirchgemeinde $\frac{1}{3}$) werden die Fenster im grossen Saal, die Innendachisolation des gesamten Schrägdaches, die Eingangstüre im Korridor des Untergeschosses und die Warmwasseraufbereitung saniert.

Die Sanierungsarbeiten im grossen Saal wurden in den Sommerferien ausgeführt. Vom 24. September bis 16. Oktober folgen die Arbeiten im Foyer und im Clubraum. Während dieser Zeit ist das Foyer für den Durchgang vollständig gesperrt. Der Zugang zur Kirche ist durch die Glastüre des grossen Saals und durch die Notausgangstüre in der

Schiebewand zwischen Saal und Kirchenraum sichergestellt. Küche und die Räume im Untergeschoss können während der Bauarbeiten genutzt werden. Der Zugang zum Untergeschoss erfolgt von aussen her durch die Türe beim Ping-Pong-Tisch. Für die Sanierung der Warmwasseraufbereitung werden die neuen Messwerte der erfolgten Wärmeisolation abgewartet.

Seit dem Bau des Öki in den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts haben sich die Vorgaben rund um die Wärmeisolation stark verändert. Die beiden Kirchgemeinden leisten mit der Optimierung der Gebäudeisolation einen zeitgemässen Beitrag zur effizienten Energienutzung. Gleichzeitig ergibt sich daraus eine Verbesserung der Akustik im grossen Saal und im Foyer. Für die Umstände während der Bauarbeiten bittet der Kirchgemeinderat alle Betroffenen um Verständnis.

Arnd Eschenbacher, Kirchgemeinderat

Das Leben in Balance halten - manchmal braucht es wenig, um den Alltag leichter zu nehmen...

Mit Kompetenz und Einfühlungsvermögen unterstützen wir Sie in Ihren persönlichen Zielen. Wir bieten in diversen Bereichen professionelle Kurse und Einzelbetreuung an:

- **Steigerung von Beweglichkeit, Kraft & Ausdauer**
- **Erlernen von Entspannungstechniken**
- **Präventive Gangsicherheit**
- **Arbeitsplatzergonomie**
- **Beratung / Coaching im persönlichen, mentalen und sportlichen Bereich**

Unsere Angebote sind für alle geeignet, werden individuell zugeschnitten und Sie in Ihrem Alltag bereichern.

Ja, ich möchte über Ihre Angebote Näheres wissen

Frau Herr

Name _____ Vorname _____

Adresse _____ PLZ/Ort _____

Telefon _____ E-Mail-Adresse: _____ @ _____

(Ihre E-Mail-Adresse dient ausschliesslich diesem Zweck und wird nicht an Dritte weitergegeben) Senden an: Physiotherapie Team PhysioMobile, Herr Franco Polesana, Bernstrasse 65a, 3122 Kehrsatz

Physiotherapie  Team PhysioMobile



Öffentliche Wahlveranstaltung mit

HANS STÖCKLI

20. September, 18.00 Uhr

Singsaal Dorfschulhaus Kehrsatz

Referat mit anschliessendem Apero

SP

»Hans mit Dampf ins Stöckli«
Ständeratswahl 23. Oktober 2011

Vereine

Feuerwehrverein

Chäsitzer Feuerwehrverein unterwegs

Die achte Reise des Feuerwehrvereins führte ins Belpmoos. Ziel war die Flughafenfeuerwehr Bern-Belp. Zuvor wurde die Champignonzucht Zürcher besucht.*

Der Kommandant der Flughafenfeuerwehr, Peter Zehnder, und Vize-Kommandant Daniel Brost vermittelten einen interessanten Einblick in ihr Arbeitsfeld. Da jeder Flughafen gemäss den internationalen Zivilluftfahrtverordnungen (ICAO) eine Feuerwehr betreiben muss, legt diese auch fest, wie viele Löschmittel, Einsatzfahrzeuge und Personen in Einsatzbereitschaft sein müssen. Vorgeschrieben werden auch die Interventionszeiten und die Ausbildung der Feuerwehrreife. Die Landebahnverlängerung ermöglicht Flugzeugen mit 70 Plätzen vollbesetzt zu fliegen, vorher durften sie wegen der Unfallgefahr nur mit halber Besetzung, also max. 35 Personen fliegen. Deshalb musste der Mannschaftsbestand der Flughafenfeuerwehr erhöht werden. Gegenwärtig zählt er 30 Personen. Diese üben rund 60-mal im Jahr. Wegen des Schichtbetriebs müssen die verschiedenen Übungen dreis bis viermal wiederholt werden.

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) macht Vorgaben zur Einsatzbereitschaft und Löschmittelabgabe. Zurzeit muss die Flughafenfeuerwehr in 180 Sekunden nach Alarmeingang am entferntesten Punkt der Landebahn bereit stehen und 50% der Löschmittel, die auf dem Fahrzeug mitgeführt werden, abgeben können. Diese Interventionszeit wird genauestens geübt und vom BAZL überprüft. Denn ein brennendes Flugzeug erhitzt sich in kürzester Zeit auf 1100°. Tagsüber sind immer ein Einsatzleiter und sechs Feuerwehrmitglieder im Dienst. Während der Einsatzleiter in der Feuerwehrhalle in Bereitschaft ist, arbeiten die anderen Personen auf dem Flughafenareal und müssen bei Alarm ausrücken. Gearbei-

tet wird im Zwei-Schichtbetrieb. Jedoch muss der Flughafen für den Bundesrat jederzeit zur Verfügung stehen, weshalb immer vier Personen im Stützpunkt übernachten. Der Fahrzeugpark der Flughafenfeuerwehr besteht aus fünf verschiedenen Fahrzeugen. Sie können im Ernstfall auf eine grosse Wassereserve zurückgreifen. Allerdings muss während eines Einsatzes der Flugbetrieb eingestellt werden, weshalb in solchen Situationen die umliegenden Feuerwehren von Bern, Belp und Kehrsatz aufgebieten werden. Einsatzbereit muss die Flughafenfeuerwehr bei Überschwemmungen, Gewittern, Sturmwarnungen, Seitenwinden ab 15 Knoten, Windböen ab 20 Knoten und vereisten Pisten sein. Aber auch Bombenalarm oder ein Vogelschlag können den Flugbetrieb gefährden.

Gitta Bellmann

* Vgl. Beitrag Seite 21

Hauptübung Feuerwehr / Samariter

Diese findet am Samstag, 22. Oktober 2011, zwischen 13.30 und 16.30 Uhr beim Zentrum Rösslistatt. Übungsbeginn beim Objekt ca. 13.45 Uhr. Ein wichtiger Teil gehört aus Anlass des 100-jährigen Bestehens dem Samariterverein. Anschliessend organisiert der Feuerwehrverein wiederum ein Feuerwehrfest im Magazin der Feuerwehr.

Markus Liebi,

Kdt. Feuerwehr Kehrsatz



Kurse

Blätterkugel mit Rosen

Mit Blättern bestecken wir in gemütlicher Atmosphäre eine Styroporkugel, die mit Oasis gefüllt ist. Die fertige Blätterkugel wird dann mit frischen Rosen besteckt. Dieser schöne Ausserschmuck bereitet auch in den kalten Tagen viel Freude. Fühlst du dich angesprochen? Melde dich doch an.

Wann: Dienstag 25. Oktober

Zeit: 19–22.00 Uhr

Wo: Sandböhlstrasse 38, 3122 Kehrsatz

Kursleitung: Renate Wolf-Roth

Kosten: Fr. 85.– inkl. Material,

Getränke, Snacks

Anmeldung: Christine Rolli

Tel. 031 961 17 94 / 079 446 16 19

Anmeldeschluss: 23. September



LOTTO

**MIT TOLLEN PREISEN,
FESTWIRTSCHAFT +
GRATISVERLOSUNG**

NEU AB 19:00 UHR

**MULASELHOFEN - SAMSTAG
29. OKTOBER 2011**

KLEINER KREIS DER VEREINE DER VEREINE
DER VEREINE DER VEREINE DER VEREINE



Foto: Gitta Bellmann

Ein ungewöhnliches Fahrzeug für die Feuerwehrreise

Bald gehts wieder los mit dem MUKI Turnen



Im MUKI Turnen treffen sich 3-5-jährige Kinder mit einer erwachsenen Begleitperson. Zusammen werden wir uns bewegen, rennen, spielen, lachen und die Geräte der Turnhalle kennen lernen. Bewegung unterstützt die Gesamtentwicklung des Kindes positiv.

Datum: Immer am Donnerstag zwischen Herbst- und Frühlingstermin
Alter: Kinder von 3-5 Jahren in aktiver Begleitung einer erwachsenen Erwachsenen
Kosten: 50 Franken

Leitung: Käthi Schwyter
Anmeldung: an Käthi Schwyter, Telefon: 031 961 51 03 oder Mail: kaethi@schwyter.ch

Start: 20. Oktober 2011
Zeit: 9.00 - 10.00 Uhr
Ort: Doppelturnhalle Sältohn Kehrsatz

MUKI - TURNEN

Erntezeit... ist Einmachzeit!



Grosses Sortiment an: Einmachgläsern, Sterilisiergläsern, Steingut-Einmachtopfen, Einmachautomatik, Dörrgeräten, usw.

Einmachautomatiktopf

27 Liter. Mit Gittereinsatz.

74097



DAUERTIEFPREIS
169.-

Gärtopf aus Steinzeug

10 Liter. Mit Wasserrinnen und Steinzeugdeckel.

Für Sauerkraut, Rübli, Randen, Gurken, Bohnen usw.

74135



AKTUELL
49.-

Landi

BELP-LÄNGENBERG

LANDI Belp-Längenberg

LANDI-Laden

Aemmenmattstrasse 4, 3123 Belp

Telefon 031 812 40 00



An der Zufahrt zum Flughafen
Bern-Belp

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

8.00 bis 18.30 Uhr durchgehend

Samstag

8.00 bis 17.00 Uhr durchgehend



René Hänni

Malergeschäft

3122 Kehrsatz

Tel. 031 961 30 13

Seit Jahrzehnten ein guter Partner für

- Malerarbeiten
- Gipsarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Isolationen
- Antiriss-System für Fassaden
- Gerüstbau (eigenes Gerüst)
- Eigene Farbmischanlagen

Mitglied des
Schweizerischen
Maler- und Gipsermeister-
Verbandes SMGV



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten - Renovationen

www.kaiser-holzbau.ch

Kirchackerweg 31 A
3122 Kehrsatz

Tel. 031 964 10 88

Fax: 031 964 10 86

Natel: 079 235 25 74

Sonne & Schatten

ROLLSTOR

z.B. Beschattungsanlagen. Und auch Installationen und Reparaturen von Rollläden, Lamellen, Fensterläden und Sonnenstoren.

Bei Rollstor stimmt: die Arbeit, die Qualität, der Preis.
Seit über 10 Jahren.

Flugplatzstrasse 32, 3122 Kehrsatz

Tel. 031 961 61 60, Fax 031 961 61 21



Besucherbericht vom Grande Fiesta
Offen für etwas Neues?!

Am Sonntag, 14. August, fand im Zentrum Rössli ein Familien-Fest vom Feinsten statt. Mehr als 200 Menschen fanden sich um 11 Uhr im grossen Rössli-saal ein, um das Fest fröhlich, besinnlich und mit viel Musik zu beginnen. Kurt Kammermann, Leiter des Vereins Quelle, bedankte sich als erstes, dass der Verein Quelle in Kehrsatz sein darf und gut integriert ist. Dieser Dank wurde mit grossem Applaus quittiert und schon gings weiter mit der Vorstellung der Organisation www.WildLifeWatcher.ch. Christoph Graber führt regelmässig Exkursionen mit jungen Menschen in und um Kehrsatz durch. Heimische Tiere und Pflanzen werden entdeckt und der Bezug zu Schöpfung und Schöpfer vor Augen geführt. Die gesamte Kollekte ging zu Gunsten dieser Arbeit. Danach hörten wir Erlebnisberichte von vier jungen Menschen, die gerade von einem Camp zurückkamen. Ihre Erfahrungen mit Gott berühren und machen Mut, selber Neues zu wagen. Um 11.30 Uhr gabs einen Input von Pastor Kammermann. Aus dem Neuen Testament, Apostelgeschichte, Kapitel 10, erzählte er

auf eindrückliche Art, wie ein römischer Hauptmann und der tiefgläubige Jude Petrus (ein Jünger Jesu) Neues wagten, sich die Hand reichten und Unglaubliches erlebten. Am Ende dieser Stunde wurden alle Kinder und Jugendlichen für ihren Neu-Start in die Schule gesegnet und durften auf ein Tuch springen und sich in die Luft katapultieren lassen. Das erforderte für einige doch viel Mut, und sie wagten etwas Neues.

Ab 12 Uhr gings dann draussen weiter. Dutzende Würste und Poulet-sandwiches, Hunderte Fischknusperli, Zuckerwatte, Glace und 86 Crêpes wurden verzehrt. Bei Hüpfburg, Trampolin, Wasserspielen, Ponyreiten und Geschicklichkeitsgeräten konnten sich die Kinder vergnügen und austoben. Die Erwachsenen genossen das warme und trockene Wetter und kamen sich bei angeregten Gesprächen näher. Am Nachmittag kamen immer wieder neue Gäste dazu. Eine gelungene und gesellige Grande-Fiesta ging um 17 Uhr zu Ende, und viele freiwillige Helfer räumten danach auf und waren dankbar und zufrieden, dass sich der Aufwand auf jeden Fall gelohnt hat. Mein Fazit: Ich möchte auch Neues wagen. Immer wieder.

Günter Bruttel



Warm Blankets ist ein Arbeitszweig des Vereins Quelle, der sich für benachteiligte Menschen in der Dritten Welt direkt engagiert. Insbesondere unterstützen wir nachhaltige Projekte in Waisenheimen in Kambodscha und Myanmar (Burma).

In Kambodscha werden zum Beispiel Fischteiche angelegt, die dazu beitragen, dass die Kinder ausser des täglichen Reises auch wertvolle Proteine mit ihrer Kost erhalten. Andere Waisenhäuser betreiben eine Schweinezucht, die Aufzucht von Hühnern und Wachteln oder Gemüseanbau. Für diese Engagements benötigen sie ein Startkapital, welches wir als Warm Blankets Schweiz zur Verfügung stellen möchten. Aufgrund einer hohen infektionsbedingten Sterblichkeit der Eltern (AIDS), Verkehrs- und Minenunfällen ist die Anzahl von Waisen in Myanmar und Kambodscha immer noch am Zunehmen.

Das Ziel von Warm Blankets ist es, verwaisten Kindern ein neues, sicheres Zuhause, gesundes Essen und Ausbildung zu ermöglichen. Auf unserer Homepage www.warmblankets.ch können Sie sich über weitere Aktivitäten und Projekte informieren.

Beatrice und Prof. Frank Seibold

Andrew and Zachari Smith
 Picher Soul Folk & Country Duo mit top-style guitars.
 Die australischen Multi-Instrumentalisten aus Kanada.
Freitag, 9. September 2011
 Türöffnung 20:00 Live-Musik ab 20:30
 Zentrum Rössli Eingang Nord
 Bernstr. 70 Kehrsatz
 Kollekte
 Info & Reservation www.guelpline.ch

RÖSSLI art BISTRO

Öffnungszeiten September/ Oktober

2. + 4. September geschlossen
 Während den Schulferien vom 24. 9.–16. 10.
 nur sonntags 9–14 Uhr geöffnet, freitags geschlossen.

Geöffnet Freitag und Sonntag
 von 9:00 - 17:00
 ... wir kochen heute
 ein kleines Stück
 ein bisschen Kultur
 wir freuen uns
 auf dich!
 Bernstrasse
 70, Kehrsatz

Acoustic Soul
 Verschiedene, assing-souler R&B zum Träumen
 und Hügrowen mit viel Raum für Spontanität
 und Entdecken.
Freitag, 16. September 2011
 Türöffnung 20:00 Live-Musik ab 20:30
 Zentrum Rössli Eingang Nord
 Bernstr. 70 Kehrsatz
 Kollekte
 Info & Reservation www.guelpline.ch

Jacques Pellarin Trio
 Nuevo Tango, Rumba, Samba und inspirierte Musik
 von Balkan, dem Mittelmeer, Jazz und Rock.
Freitag, 21. Oktober 2011
 Türöffnung 19:30 Live-Musik ab 20:00
 Zentrum Rössli Eingang Nord
 Bernstr. 70 Kehrsatz
 Kollekte
 Info & Reservation www.guelpline.ch

Knick Perrin Flamenco Jazz Quartett

K
u
l
t
u
r
K
e
h
r
s
a
t
z



Perrin – Stucki –
Rohrbach – Christen

SONNTAG, 16. Oktober 2011, 18:00

Oekumenisches Zentrum Kehrsatz, Eintritt: 25.-, Jugend/AHV: 20.-
Kinder bis 16: 10.-, Vorverkauf: Kilchenmann AG Kehrsatz, Tel. 031 961 15

DEUTSCHE FLAMENCO

OKUMENISCHES ZENTRUM KEHRSATZ

Kilchenmann
AUDIO-VIDEO

VALIANT

OKUMENISCHES ZENTRUM KEHRSATZ

SWISS CULTURE
Land für Kultur
Kanton Bern

S+ Samariter
Samariterverein Kehrsatz

Erste Hilfe bei Ohrenschmerzen

Der Zwiebelwickel hat sich zur Schmerzlinderung und Entzündungshemmung bestensbewährt. Das brauchen Sie:

- 1 bis 2 Zwiebel(n)
- dünnen Baumwollstoff oder Verbandmull; sehr praktisch: Mullfingerlinge (Apotheke)
- Pflaster oder Faden
- Watte
- Mütze, Schal oder Stirnband

So wirds gemacht:

Zwiebel klein schneiden und 1 bis 2 cm dick auf das mittlere Drittel des Tuchs oder Verbandmulls oder in den Fingerling geben. Das Tuch zusammenschlagen bzw. den Fingerling mit einem Bindfaden gut verschliessen. Der Wickel soll etwas grösser sein als das Ohr und vor allem die Partie hinter dem Ohr mit einbeziehen. Bei empfindlicher Haut den Bereich ums Ohr mit etwas Vaseline oder Creme vorbereiten. Das Zwiebelpäckchen und etwas Watte auf einem umgedrehten Kochtopfdeckel über Wasserdampf leicht erwärmen.

Erst das Zwiebelpäckchen, dann die Watte aufs Ohr legen und mit Mütze, Schal oder Stirnband festhalten.

GARAGE U BÜRKI

Bernstrasse 91 3122 Kehrsatz

Service u. Reparaturen aller Automarken

Verkauf von Neuwagen und Occasionen

Tel. 031 961 08 04 Fax: 961 12 27



im Samariterverein Kehrsatz

Samariter stehen bei jedem grösseren Dorfanlass freiwillig Posten. Dafür üben sie regelmässig. Und viele von ihnen spenden auch Blut. Freiwillig. Hier einige namentlich für alle andern.



Heidi Mumenthaler: «Anfänglich war ich im Sanitätsdienst des Zivilschutzes. Dort konnte ich mein Wissen zu wenig anwenden, vielmehr ging es immer mehr verloren. So kam ich zum Samariterverein. Hier lernte ich immer etwas Neues kennen, es war abwechslungsreich. Zudem haben wir einen guten Zusammenhalt und sind freundschaftlich verbunden. Mittlerweile bin ich 38 Jahre im Samariterverein und habe noch erlebt, als der Samariterverein am Gurnigelrennen geholfen hat. Das war spannend.»



Paul Hänni: «Durch den Nothelferkurs 1981 wurde mir bewusst, dass man im Leben immer wieder mit Notfallsituationen konfrontiert ist. Mir hat der Gedanke gefallen, zu wissen, was man in solchen Situationen zu tun hat. Durch das Üben im Samariterverein erlangt man Sicherheit. Ich selber bin schon nachts um 4 Uhr an eine Unfallstelle gekommen und war froh um mein Können und Wissen. Denn dann müssen den Fragen «wie verhält man sich? wie handelt man? wie sichert man eine Unfallstelle?» Taten folgen. Für mich ist es wichtig, dass ich durch mein Wissen Leben retten kann. Ich stelle mir auch vor, dass jeder, der

selber einen Unfall hat, froh ist über einen Helfer, der anhält und draus kommt. Das ständige Üben im SV kommt mir auch im Beruf als Heilpraktiker zugute. Nicht vom Wissensstand her, sondern durch das ständige Wiederholen geht weniger vergessen. Die Samaritertipps im *Chäsitzer* stammen aus meiner Feder. Ich wähle sie nach Kriterien aus, die ich schon ausprobiert habe und die helfen. Beim Blutspenden mache ich mit, um Menschen zu helfen. Ich selber habe eine seltene Blutgruppe und werde deshalb gern angefragt. Zudem bin ich Motorradfahrer und denke, dass es keinen Grund gibt, um nicht zu spenden.»



Gabriela Schweizer: «Zum Samariterverein kam ich über den Kindernothelferkurs. Ich wollte mehr wissen. Zwar hatte ich mal einen Nothelferkurs gemacht. Aber ich wollte sichergehen, dass ich «richtig» helfen kann, wenn ich mal in eine Unfallsituation kommen sollte. Darum bin ich dem Samariterverein beigetreten. Das Blutspenden hängt bei mir mit der Überlegung zusammen, dass ich selber froh wäre, wenn ich einmal selbst Blut brauchen sollte, sei es wegen eines Unfalls oder einer Krankheit. Zudem habe ich eine seltene Blutgruppe und wurde auch schon vom Blutspendedienst aufgebeten. Ich habe auch das Gefühl, dass das Blutspenden mir allgemein gut tut.»



Regina Eggenberger: «Als Leiterin verschiedener Turnriegen muss ich Erste Hilfe leisten können. Im Samariterverein habe ich viel gelernt, vom Wundverband bis zum Richten eines Bruches. Damit

verfüge ich über jene Sicherheit, die es braucht, um bei einem Unfall, sei es daheim oder in der Turnhalle, Hilfe zu leisten. Auch bereitet es mir Freude, bei der Blutspende-Aktion die Cafeteria zu führen. Von den Spendern werde ich oft freudig begrüsst.»



Andreas Bucher: «Ich bin nicht nur seit 26 Jahr Samariterlehrer, sondern habe auch die Zusatzausbildungen zum Ambulanzfahrer gemacht. Jährlich absolviere ich 2 bis 3 Weiterbildungen. Es ist ein Riesenaufwand, als Nicht-Mediziner immer auf dem Laufenden zu bleiben. Die Motivation dazu ist, «dem Mitmenschen zu helfen», auch beim Blutspenden, also. Man nennt dies auch das «Helfer-Gen». Neben dem Wissen, dass man helfen und Leben retten kann, kommt als weiterer Aspekt auch die Bestätigung dazu, dass es funktioniert. Mit meinem Handeln habe ich sicher schon vier Menschenleben gerettet. Dieses gute Gefühl motiviert mich, dauernd die verschiedenen Weiterbildungen zu machen, um noch besser zu werden in Erste Hilfe und AED/BLS/CPR (Herz-Lungen-Wiederbelebung).»

Gitta Bellmann

Im Jahr der Freiwilligen

*Verliehen
vom Chäsitzer,
geht die Rose
diesmal an*



Andreas Bucher und Paul Hänni. Sie engagieren sich sehr für den Samariterverein Kehrsatz, obwohl sie beide ihren Wohnsitz ausserhalb des Dorfes haben.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Christoph Schmutz
Bahnhofplatz, 3123 Belp
Ihr Versicherungsberater: **Hermen Markus**
031 818 44 75 / markus.herren@mobi.ch
www.mobibelp.ch / belp@mobi.ch

ANDREAS STALDER AG

Schreinerei und Bärnerögel-Werkstätte
Breitenacker 6, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 10 06

Der Schreiner
St. Müller

Küchen für Neu- und Umbauten
Reparaturen – Tüer – Türen –
Schränke – Regale – Tablare –
Renovierungen, allg. Schreiner-
arbeiten.

KEHRSATZ



TENNIS & BADMINTON

Zimmerwaldstr. 12 ●●● 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 01 44 Fax 031 961 27 30
info@tennis-kehrsatz.ch www.tennis-kehrsatz.ch

Professionelle Tennisschule

Kurse für Jung und Alt
Seniorentreff mit Kurt
Tennis-Hit mit Stefan

Familienfreundlicher Tennis-Club

Badmintonkurse mit Bettina

Moderner Fitnessraum

Restaurant mit Gartenterrasse

Ruth Hänni Coiffure Kehrsatz

für die Beratung dürfen Sie unsere
Zeit gerne in Anspruch nehmen.



Bernstrasse 7, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 32 61



für Kurzentschlossene auch ohne
Voranmeldung möglich.

MALEREI

Bruno Müller

AG

Maler, Gipsen, Selhofen 44, 3122 Kehrsatz
Tapezierarbeiten, Telefon 031 961 35 19
Neu- und Umbauten, Natel 079 651 45 49

LÄDERACH

Druckerei Läderach AG
Bundenfeldstrasse 17, 3000 Bern 25
Telefon 031 331 61 26 Fax 031 333 00 05
druckerei@laedera.ch www.laedera.ch

SCHNEIDER HÖRBERATUNG

Schauplatzgasse 27, 3011 Bern
beim Bahnhof, 50 Schritte hinter LOEB

Info-Telefon: **031 312 22 55**
hoersysteme.ch • info@hoersysteme.ch



- Ihr Fachgeschäft für digitale, kleinste Home-Computer und mehr...
- kurzfristige Termine möglich, auch für Reparaturen!
- Dioplastik-Labor für kosmetische Anfertigung und EXPRESS-Service

Scherler AG

Elektronik und Telekommunikation

Industriestrasse 11
3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 10 06 Fax 031 961 10 07
mailto:info@schler.ch www.schler.ch



**Ihre Maschine macht Pause –
unser Servicemonteur
Überstunden.**

031 961 80 76

Scherler sorgt für Spannung

Diverses

Champignon-Zürcher

Fünf Wochen bis zum ersten Champignon

Anfang Sommer boten sowohl der Feuerwehrverein als auch die Umweltgruppe Führungen in der Champignonzucht Zürcher an. Ein Blick ins Unternehmen hart an der Gemeindegrenze von Kehrsatz

Um Champignons zu züchten, benötigt man Substrat, das als Nährboden für die Pilze im eigenen Betrieb hergestellt wird. Champignon Zürcher stellt dieses Substrat selber her. Dazu wird frischer Pferdemist zusammen mit Stroh vorgelegt. Diese Mischung wird immer wieder mit Wasser befeuchtet, damit die bestehende Wachsschicht des Strohhalms aufgeweicht wird. Dann gibt man getrockneten Hühnermist und Gips dazu und bringt das Ganze in die Kompostieranlage. Dort gärt es eine Woche lang. Danach wird der entstandene Kompost in einem Tunnel während sechs Tagen pasteurisiert. Dieser Kompost dient als Grundlage für den Pilzanbau. Von nun an braucht es fünf Wochen, bis man den ersten Pilz ernten kann. Man



Fotos: Gitta Bellmann

Zürcher Champignon hat die grösste Kompostierungsanlage der Schweiz

fügt dem Kompost «gespickte» Weizenkörner bei, also Weizenkörner, die mit Pilzsamen (Mycelium) geimpft sind. Danach lagert man den «gespickten» Kompost für 16 Tage im Durchwachtunnel. Durch verschiedene Arbeitsschritte wird der hochwertige Boden keimfrei. Nun kann der eigentliche Anbau beginnen. Dazu wird das Substrat im Keller auf Etagenplatzbeete ausgelegt und mit Erde überdeckt. Der Raum ist abgedunkelt, damit die Pilze wachsen können. Nach drei Wochen kann man mit dem Ernten beginnen: Zuerst können zwei Wochen lang Pilze gepflückt werden, dann wird der Raum erneut abgedun-

kelt, heruntergekühlt und abgedichtet. Nach weiteren zwei Wochen kann man wiederum während zwei Wochen Pilze pflücken. Im Durchschnitt werden pro Quadratmeter 30 kg Pilze geerntet. Danach wird die Erde ausgewechselt und ein neuer Zyklus beginnt. Die Erde wird als Garten- oder Ackererde rezykliert. Die Firma Zürcher besteht seit 60 Jahren und beschäftigt 40 Mitarbeiter mit Aushilfen, davon arbeiten 25 als Pflückerinnen.

Gitta Bellmann



Pesche Stucki erklärt die Substratherstellung



Blick in den Champignons-Keller



Frische Champignons



Als Saatgut werden mit Pilzsamen (Mycelium) geimpfte Weizenkörner verwendet



Eigennutz durch Umweltschutz

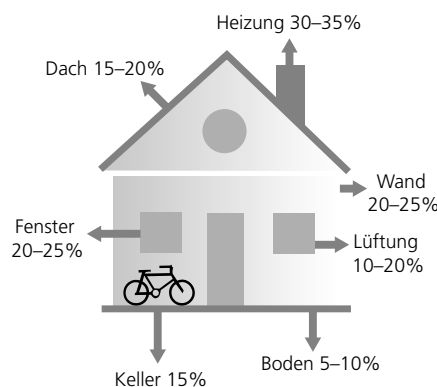
Nach der atomaren Katastrophe in Japan stellt sich mehr denn je die Frage, wie es in der Energiepolitik und mit dem Energieverbrauch weitergehen soll. Dass wir nicht mehr mit dem gleichen Energieverbrauch weiterleben können, sollte nun wohl allen klar sein.

In der Schweiz liegt der aktuelle jährliche Energieverbrauch pro Person bei ca. 31'300 Kilowattstunden. Neben dem Verkehr sowie dem Industrie- und Dienstleistungssektor sind die privaten Haushalte für einen Viertel des Energiekonsums verantwortlich.

Kennen Sie den Gebäudeenergieausweis der Kantone GEAK®?

- Der GEAK® zeigt auf, wieviel Energie ein Gebäude im Normbetrieb benötigt.
- Zusätzlich zeigt er auch das energetische Verbesserungspotenzial von Gebäudetechnik und Gebäudehülle, ähnlich einem energetischen Grobkonzept auf und bildet die Grundlage für die Planung von baulichen und gebäudetechnischen Verbesserungsmaßnahmen.

- Der GEAK® wird durch zertifizierte Experten ausgestellt (eine entsprechende Liste finden sie unter www.geak.ch).
- Ebenfalls unter www.geak.ch können Sie eine erste grobe Einschätzung des Energiesparpotenzials Ihrer Liegenschaft *kostenlos* anfordern.
- Die folgende Darstellung zeigt die Grössenordnung der Energieverluste eines typischen Einfamilienhauses:



Sind Sie Eigenheimbesitzer: Überprüfen Sie den Energieverlust Ihres Hauses, investieren Sie in eine energieeffiziente Sanierung, steigern Sie Ihren Wohnkomfort und senken Sie die Betriebskosten.

Sind Sie Haus/Wohnungsmieter: Machen Sie Ihren Hausbesitzer auf die Möglichkeiten einer Haussanierung zur Minderung des Energieverlustes aufmerksam. Der Aufwand für die Sanierung wird längerfristig durch Einsparungen bei den Heizkosten wettgemacht, was nicht unbedingt zu einer Mietzinserhöhung führen muss.

Nebenbei: Es lohnt sich, wieder einmal den Ressourcen-Verbrauch seines eigenen Lebensstils auszurechnen. Eine Anleitung dazu findet sich unter http://www.wwf.ch/de/tun/tipps_fur_den_alltag/footprintrechner_klimacheck/. Ich habe festgestellt, dass – wenn alle so leben würden wie ich – es ca. 1,7 Erden brauchen würde...

*Christiane Schwarzenbach
Grüne Kehrsatz*

Familiengartenverein Selhofen



Fotos: zvg

Sie sind Mitglieder des Familiengartenvereins (FGV) Selhofen, begeisterte Hobbygärtnerinnen und -gärtner – und haben kürzlich bei strahlendem Wetter ihr Sommerfest gefeiert.

«Ochsentour» im unteren Breitenacker

Das Hof-theater machte zum zweiten Mal Halt bei Familie Schmutz in Kehrsatz. Die lauen Vollmond-Sommernächte passten perfekt zur Theaterkulisse. Die A-Capella-Gruppe Zapzarap sorgte mit ihren modernisierten Schweizer Liedern für ein Hörerlebnis. Wer wollte, konnte sich vorher von der ausgezeichneten Hof-Küche verwöhnen lassen. Schlicht ein kulturelles



Sommer-Highlight, das man im nächsten Sommer nicht verpassen sollte.

Gitta Bellmann

Flugtage Belpmoos 2011



Fotos: zvg

Mit dabei war auch Edi Inäbnit mit seinem Slepcev Storch, einer Replika des bekannten Fieseler Storchs FI 156 aus dem 2. Weltkrieg.

Von 9 bis über 22 Uhr hinaus

1. August in Kehrsatz

Am Morgen beim Bauernhofbrunch im Breitenacker, ab dem späten Nachmittag beim Blumenhof zur Gemeindefeier: unser Dorf bot am 1. August ein volles Programm.

Genau um 9 Uhr morgens schweben die ersten volkstümlichen Klänge vom unteren Breitenacker her. Zeit für den 1.-August-Bauernhofbrunch. Auf dem Vorplatz bei der Familie Schmutz herrscht bereits reges Treiben. Die Plätze im Schatten der grossen Linde sind schnell besetzt, verspricht doch die Wetterprognose nach dem nass-kalten Juli einen strahlenden Tag. Rund 700 Erwachsene und Kinder geniessen schliesslich das reichhaltige Buffet und die spezielle Festatmosphäre zum «Geburtstag der Schweiz», wie die kleine Hanna diesen Tag treffend charakterisiert.

Geburtsstagsfeier zum Zweiten

Blumenhof, einen halben Tag später. Rund um das historische Gebäude herrscht reges Treiben. Kinder machen ihre Lampions fertig, im Gumpischloss wird Balance geübt, der Pizzaofen dampft, über die Gartenanlage wabert feiner Bratwurstduft, in der Risottopfanne wird eifrig gerührt und die Bar sowie der Kaffee- und Kuchenstand laden zum Nachschub ein. An den vielen Tischen wird aber nicht nur gegessen und getrunken, sondern auch eifrig diskutiert – «Geburtstag der Schweiz»-Stimmung vom Feinsten. Im Gegensatz zum letzten Jahr ist es an der Wetterfront ruhig. Und so kann einiges, was vor einem Jahr dem heftigen Sturm zum Opfer fiel, dieses Jahr teilweise «rezykliert» werden: Der Ein-Mann-Unterhalter Eric Fiechter tritt erneut an, die 1.-Augustrede von

Roger Cornioley hat nach einem Jahr Ruhe nichts von ihrer Aktualität verloren und das kleine, aber feine Feuerwerk ist der fröhlich-farbige Höhepunkt einer rundum gelungenen und gut besuchten Dorffeier.

«Wir können stolz sein»

Lokalhistoriker Roger Cornioley hält sich bei seiner 1.-Augustrede an die eiserne Regel: maximal 10 Minuten lang darf sie sein. In 9 Minuten führt er die aufmerksamen Zuhörenden mit seinen Fotos zu einigen Ereignissen in unserer Dorfgeschichte, die sogar internationale Bezüge haben. Sein Fazit «Wir können stolz sein».

Margrit Sieber

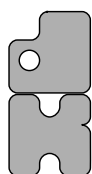
Impressionen von der Gemeindefeier beim Blumenhof



Terminkalender

September 2011

- Do 1. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 Do 1. Frauentreff, Öki
 Fr 2. UWG Exkursion Sternwarte Uecht
 So 4. Bezirksfeier, Kirchdorf
 So 4. Offene Tür, Landsitz Lohn
 So 4. «Lohncafé», Frauenverein
 Fr 9. RÖSSLartBISTRO Andrew and Zachari Smith, Verein Quelle
 Sa–Fr 10.–16. Seniorenferien
 So 11. Erntedank, Öki
 So 11. Beaumont Sextett, Öki¹
 Do 15. Frauentreff, Öki
 Fr 16. Konzertbus, BSO



Informationen für die Bevölkerung von Kehrsatz, publiziert vom Dorfverein Kehrsatz

Redaktionsadresse:

Redaktion «Chäsitzer», Postfach 24
 3122 Kehrsatz

Mail: chaesitzer@dorfvereinkehersatz.ch

Postadresse des Dorfvereins:

Dorfverein Kehrsatz, Postfach 24
 3122 Kehrsatz

Redaktion und Inserate:

Margrit Sieber, Tel. 031 961 63 77
 Gitta Bellmann, Tel. 031 922 22 08

Layout/Druck:

Druckerei Läderach AG, Bern

Den *Chäsitzer* finden Sie auch im

Internet unter:

www.kehersatz.ch

Redaktionsschluss der Chäsitzer-Ausgaben 2011/12

- | | |
|------------|-------------------|
| Nr. 6/2011 | 20. Oktober 2011 |
| Nr. 1/2012 | 15. Dezember 2011 |
| Nr. 2/2012 | 16. Februar 2012 |
| Nr. 3/2012 | 19. April 2012 |
| Nr. 4/2012 | 14. Juni 2012 |

Textbeiträge bitte rechtzeitig an die
 Redaktion «Chäsitzer»

chaesitzer@dorfvereinkehersatz.ch

**Die nächste Ausgabe
 erscheint am 3. November 2011**

- Fr 16. RÖSSLartBISTRO Accoustic
 Soul, Verein Quelle
 Sa 17. UWG Neophytentag,
 Gürbebrücke
 Di 19. SP-Wahlveranstaltung, Selhofen
 Fr 30. Senioren-Souperia, Öki

Oktober 2011

- So 2. UWG Internat. Zugvogeltag,
 Wasserscheide
 Do 6. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 So 16. Flamenco Jazz Quartett, Öki¹
 Mi 19. Seniorennachmittag, Öki
 Do 20. Beginn MuKi-Turnen, Selhofen
 Do 20. Frauentreff, Öki
 Fr 21. RÖSSLartBISTRO Jacques
 Pellarin Trio, Verein Quelle
 Sa 22. Hauptübung mit Feuerwehrfest
 So 23. UWG-Herbstwanderung,
 Mont Soleil
 Di 25. öffentl. SVP-Stamm, Brunello
 Di/Mi 25./26. Kinderartikel-Börse, Öki
 Mi 25. FV-Kurs «Blätterkugel mit
 Rosen»
 Fr 28. Neu-Pensionierten-Apéro, Öki
 Sa 29. Lotto Turnverein, Selhofen
 So 30. Kirchgemeindeversammlung,
 Öki

November 2011

- Do 3. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 Do 3. Frauentreff, Öki
 So 6. Kammerorchester Neufeld, Öki¹
 Fr 11. RÖSSLartBISTRO nova's
 schadow, Verein Quelle
 Mi 16. Seniorennachmittag, Öki
 Do 17. Frauentreff, Öki
 Fr 18. Feuerwehrabend
 Fr/Sa 25./26. Wiehnachtsmärit, Öki
 So 27. Literarischer Sonntagmorgen,
 Blumenhof

Dezember 2011

- Do 1. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 Do 1. Frauentreff, Öki
 Fr 2. Adventsfeier Frauenverein
 So 4. UWG Chlousebrunch
 So 4. Cellosonaten von J.S. Bach, Öki¹
 Fr 9. RÖSSLartBISTRO Rick
 Noorlander und Karin Streule,
 Verein Quelle
 Mi 14. Seniorenweihnacht, Öki
 Do 15. Frauentreff, Öki
 So 18. Orgelkonzert, Öki¹

Januar 2012

- So 22. Klavierduo, Öki¹
 Fr 27. RÖSSLartBISTRO mindbeatz,
 Verein Quelle
 Sa 28. Jassmeisterschaft, Selhofen

Februar 2012

- So 19. Thé dansant, Öki¹
 Sa 25. Joe Haider's Eleven, Öki¹

März 2012

- Fr 9. Präsitreffen, Pfadiheim
 Mi 14. Kinderartikel-Börse, Öki

¹ Infos unter www.kulturkehersatz.ch

* Seniorenessen: Beginn 11.30 Uhr, im Rest.
 Brunello, Essen inkl. 1 Getränk und Kaffee
 oder Tee Fr. 17.–; Anmeldung bei S. Läderach,
 Tel. 031 961 22 74, bis Montag der gleichen
 Woche; Fahrdienst auf Anfrage.

Termine können Sie über die E-Mail-Adresse melden:

chaesitzer@dorfvereinkehersatz.ch